

# ***FRAKTION GRÜNE ARBEITNEHMER IN DER AK WIEN***

164. Tagung der Vollversammlung  
der Kammer für Arbeiter und Angestellte Wien  
am 29. Mai 2015

## **Antrag 8**

### **Mehr öffentlichen Raum gratis und besser nutzbar machen**

**Die AK Wien spricht sich für den Ausbau und die Verbesserung des gratis benutzbaren öffentlichen Raumes aus. Im Speziellen sollte hier einerseits das Sportangebot (ev. durch Sportgeräte) verbessert werden, andererseits wären öffentliche Sitz- und Liegegelegenheiten (Bänke, Enzis, Liegen, etc.) sowie deren Auflistung im Stadtplan Wien wünschenswert.**

Öffentlicher Raum muss heute eine Vielzahl an Bedürfnissen abdecken. In der Vergangenheit wurde das hauptsächliche Augenmerk dabei auf den Verkehr gerichtet. Die Anforderungen an den öffentlichen Raum in der Stadt verändern sich. Offenbar sind die Verantwortlichen aber dabei umzudenken und auch an andere Bedürfnisse wie den (vielfältigen Fußgänger-, Fahrrad und Auto-)Verkehr zu denken.

Positiv muss erwähnt werden, das Wien seinen Einwohnerinnen und Einwohnern sowie seinen Gästen eine Vielzahl an gratis benutzbaren öffentlichen Räumen (z.B. Parkanlagen, Spiel- und Outdoor-Sportplätze, Hundezonen etc.) bietet. Kostenlos zu nutzende Sportplätze (wie z.B. den wirklich gelungenen Motorikpark im 22. Bezirk) sind dabei nur ein Teil der wünschenswerten Einrichtungen, wobei oftmals die Qualität z.B. des „Sportanlagen“ genannten öffentlichen Raumes oftmals zu wünschen übrig lässt. Meist bestehen diese nur aus als so bezeichnetem „polysportiven Rasenplatz“ (also vermutlich Rasen, den man betreten darf).

Auch ist zu wenig bekannt, dass viele Informationen über diverse öffentliche Räume leicht über den im Internet von der Stadt Wien angebotenen Stadtplan abgerufen werden können. Und speziell an der neu als App angebotenen Fußwegekarte Wien (die immerhin € 580.000,- gekostet hat) muss Kritik geübt werden: hier sind nicht einmal alle gratis benutzbaren öffentlichen Räume abzurufen. Da ist die bisherige Version im erw. Stadtplan Wien noch besser zu verwenden. Und es lassen sich nicht einmal frei benutzbare Sitzgelegenheiten abrufen (weder im herkömmlichen Internet-Stadtplan noch in der neuen App).

Gerade an den attraktivsten Plätzen der Stadt kann man meist nicht gratis verweilen, sondern diese werden oft gastronomisch „verwertet“. Zumindest kann man viele einladende Plätze nur unter Konsumzwang genießen. Öffentlichen Raum für Alle mit Sitzgelegenheiten und Kommunikationsmöglichkeiten vorzufinden wäre nicht nur in den Fußgängerzonen und Parks und nicht nur für Seniorinnen/Senioren oder Touristen/Touristinnen wünschenswert.